

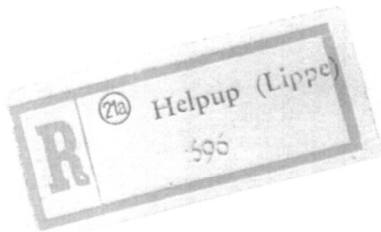
1. Einschreiben [Briefmarken, Poststempel]
2. Frau
3. Irma Hamann
4. [Aufkleber] Bonn
5. Königstr. 41
6. bei Bremer
  
7. Erich Kastner, Greste 123, Post Kachtenhausen, Kr[ei]s Lemgo i[n] Lippe
8. [Poststempel]
  
9. Greste, den 1.VI.1949
10. Sehr geehrte Frau Hamann!
11. Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 21.V. bin ich gern bereits Ihnen
12. über den Verbleib Ihres Mannes Auskunft zu geben. Ich habe bereits
13. in ausführlicher Form Ihrem Herrn Schwiegervater einen Briefe
14. gesandt, würde Sie daher bitten diesen bei Ihm anzufordern, wenn
15. es bisher nicht geschehen sein sollte. Ich bitte dies zu entschuldigen
16. habe nicht gewusst das Sie verheiratet waren, habe auch nicht
17. näher mit Ihrem lb. Mann darüber aussprechen könne. Beim Roten
18. Kreuz ist noch ein Fehler unterlaufen, der Todestag Ihres Mannes war
19. der 12. Sept[ember] 44, dem Roten Kreuz sagte ich es sei im September
20. gewesen und sie den 15. angegeben hat. Dies bitte ich auch außerdem
21. zu entschuldigen, ich müßte alles aus diese vielen Jahre meistens
22. im Kopf behalten, da solche Art von Notizen der Russe nicht duldeten und
23. konnte man [?] zum Verhängnis führen. Ich konnte von noch 6 Kame-
24. raden beim Roten Kreuz Auskunft geben, die dann später und an
25. Fleckfieber, Ruhr, und Lungenentz[ug sic!] gestorben sind. Den armen Frauen
26. muß ja in dieser Hinsicht mal geholfen werden, damit sie auch
27. mal im Besitz eines Rechts kommen. Einer von diesen Kameraden
28. war noch ein Breslauer und zwar ein kath[olischer] Geistlicher von Namen
29. Gotthardt Bla[?]ck er starb am 27.12.44 an Lungenentz[ug sic!].
30. Da Ihr l[ie]b[er] Mann eine schwere Beinverletzung hatte, habe ich bereits
31. im Brief erwähnt, leider konnte ich auch fast nicht laufen weil
32. ich selber verwundet war. Ihr Mann wird es selber schon gewusst
33. haben warum er zu der Spritze griff, es war ja auch die beste Lösung
34. um von Schmerzen und bevorstehenden Qualen befreit zu
35. werden. Nach Bildern habe ich nicht nachgeforscht, der Russe hatte
36. ja zum Großenteil [sic!] alles schon abgenommen Wertsachen besaß ja
37. keiner mehr. Ich selbst habe jeden Tag mit dem [?] nehmen können
38. wo unser Kampftraum wir zuletzt zusammen waren sind
39. dem Leben davon gekommen [sic!]. Ich habe die Fotos von Ihrem Mann sofort
  
40. wieder erkannt, das erste Mal schon beim Roten Kreuz, als ich dort
41. durch ging. Wenn ich hier das Foto nicht gesehn [sic!] hätte würden be-
42. stimmt noch Jahre vergangen sein bis ich Sie l[ie]b[er] Frau Hamann
43. gefunden hätte, um Ihnen die traurige Nachricht zu übermitteln.
44. Ich spreche Ihnen sehr geehrte Frau Hamann zu diesem harten
45. Verlust Ihres l[ie]b[en] Mannes mein herzlichstes Beileid aus. Finden
46. Sie Trost in dem Bewusstsein dass noch abertausende von Männern



Einschreiben

Fran

Frans Hamann



Bonn

Königsstr. 41

bei Brenner

Erich Kautner, Gasse 123, Post Hasbunhausen, Kr. Saargemünd. / Lothringen



Greif, den 1. u. 1809

Ihr geliebter Frau Kammer!

Bezignehmend auf Ihr Schreiben vom d. 1. bin ich sehr hoch, Ihnen  
über die Wohlthätigkeit Hr. v. Kammer Ansehen zu geben. Ich habe bereits  
ein angelegentliches Herrn Thoren Herrn Schwiegersvater einem Brief  
geschrieben, würde Sie dabei bitten diesen bei Ihm anzufordern, wenn  
es nicht anders geschähe sein sollte. Ich bitte dies zu unterstützen  
kann nicht genug, dass Sie wahrhaftig waren, habe nicht nicht  
nicht mit Herrn v. Kammer darüber aussprechen können. Dem Herrn  
Frühling ist noch ein Fehler unterlaufen, der Todtag Herrn Kammer war  
am 11. Sept. 44, der Herr Frühling Schreiber sagt ich, er sei am 11. September  
gestorben, und sei am 11. ausgegeben hat. Sie bitte ich auch aufpassen  
zu unterstützen, ich müßte alles auf diese vielen Jahre nicht  
im Kopf behalten, da solche Art von Tötigen der Dinge nicht duldete, und  
behalten einem sehr zum Ansehen führen. Ich konnte von noch etwas  
nachdem Herrn Thoren Frühling Ansehen geben, die dann später noch an  
Stadtförderung, eine Anwesenheit. Prohibere wird. Ein anderer Name  
müßte zu in dieser Hinsicht mal gehalten werden, damit sie nicht  
nicht aus dem Sinne eines Buch kommen. Eine von dieser Art werden  
nicht auch ein Fortschritt nicht ganz ein Buch. Geistlicher mit Tausend  
Gottschalk Blaseyok u. Hart am 28. 12. 44 von Anwesenheit.

Da Hr. v. Kammer eine sehr gute Einsicht hat, habe ich bereits  
ein Brief geschrieben, leider konnte ich nicht fort nicht laufen wie  
ich selbst gewünscht war. Hr. Kammer wird es nicht schon gerufen  
haben worin, er zu der Spitze geht, so war ja auch die beste Lösung  
nicht von den Schmerzen sind vorstehenden Gezeiten befreit zu  
werden. Nach Tötigen habe ich nicht mal geforscht, der Herr hatte  
ja seine Gesprächigkeit allen schon abgenommen, Bluthäuten bis auf ja  
keine mehr. Ich selbst habe jedem Tag mit dem Herrn Thoren Kammer  
von diesem Gespräch, dann die wir guttätig zusammen waren und 2. 1809  
denn haben davon bekommen. Ich habe die Tötigen von Herrn Kammer selbst

